

Kampf zwischen Gut und Böse

Die Theater-AG des Bad Berleburger JAG probt seit den Sommerferien für die „Zauberflöte“

Bad Berleburg. „Der Vogelfänger bin ich ja – stets lustig, heisa hopsasa.“ Diese Arie dürfte auch einem Opernlaien bekannt sein. Selbst dann, wenn er noch niemals Emanuel Schikaneders Libretto „Die Zauberflöte“ gesehen hat. Die Theater-AG des Johannes-AlthusiusGymnasiums in Bad Berleburg wird dieses Werk am Samstag, 12. Dezember, um 15 Uhr im Rahmen der Berleburger WeihnachtsZeitreise im örtlichen Bürgerhaus aufführen – in Kooperation mit dem Kammerorchester der Musikschule Wittgenstein.

„Wir bereiten das Stück bereits seit den Sommerferien vor“, verrät Jan-Lukas Winter. Zusammen mit Julia Schröer hat er die Organisation der Oper inne. „Natürlich haben wir dieses klassische Stück vereinfacht. Man könnte sagen, dass es nun familienfreundlich ist. Dennoch haben wir uns an das ursprüngliche Libretto gehalten – vor allem sprachlich.“ Der grobe Inhalt ließe sich in wenige Worte fassen: „Es geht um einen Streit der Herrscher des Tages und dem der Nacht“, erklärt Jan-Lukas Winter.

Ein altbekanntes Gleichnis also, dem die Schauspieler der Klassen 6 bis 11 neues Leben einhauchen wollen. Die Königin der Nacht sendet Prinz Tamino aus, ihre durch Sarastro,



Tamino steht vor dem Reich des Herrschers des lügen, Sarastro, wo er Pamina retten will.

Fotos: tika

na zu retten. Zur Seite steht Tamino dabei der Vogelfänger Papageno – ein eher „humorvoller Charakter.“ So einige Tücken müssen die beiden dabei überwinden, wobei bis zum Schluss der Oper nicht klar ist, welche Seite eigentlich die des sprichwörtlich „Guten“ und welche die des „Bösen“ vertritt – selbiges soll auch offen bleiben.

Insgesamt 18 Schüler zählt die Theater AG momentan. „Alle haben eine Rolle erhal-

ter stolz. Dazu haben er und seine übrigen Mitschüler auch einen guten Grund: Die gesamte Organisation haben die jungen Talente selbst übernommen, „dabei sind wir keinem Lehrer unterstellt.“

Ein großer Teil übe sich schon seit Jahren im Schauspiel, andere seien neu hinzugekommen. Sie alle verbinde aber, „dass wir gerne in andere Rollen schlüpfen, uns für einen Moment

falls in dem Stück mit – als Sarastro, der Herrscher des Tages. Doch wie sie wissen alle: „Ein Stück steht und fällt mit seinem Regisseur.“

Nicht nur „Die Zauberflöte“ haben die Mitglieder der Theater AG adaptiert, sondern auch die Requisiten sowie Kulissen erbaut und Kostüme kreiert. Apropos Kostüme: Ein wichtiger Bestandteil ist die Maske, für die sich Organisatorin Julia Schröer

mühevoller Handarbeit entwickelt“, berichtet sie. Ihre Mitschüler pflichten ihr schnell bei: viel Arbeit sei das, aber julia macht das wirklich gut lautet der einstimmige Tenor.

„Das Stück wird immer wieder durch musikalische Passagen unterbrochen. Die übernimmt das Orchester“, berichtet Jan-Lukas Winter. Dabei kämen dann die von Komponist Wolfgang Amadeus Mozart für die Oper

ausschließlich bekannte Klänge, so auch „Wie stark ist doch dein Zauberton“, „Es klingelt so herrlich“ oder „Osiris und Osiris“. Es dürfte ein glanzvoller Nachmittag werden, wenn die Schauspieler die Premiere von „Die Zauberflöte“ feiern.

Die Motivation und der Tatkundrang ist ihnen jedenfalls schon jetzt anzumerken. Und wohl ein wenig Aufregung – auch, wenn viele von ihnen schon einige Erfahrungen mitbringen. So beispielsweise aus der Aufführung „Hänsel und Gretel“ im Jahr 2007. „Damals haben wir ebenfalls mit der Musikschule kooperiert“, erinnert sich Jan-Lukas Winter. Und welche Verbindung hat „Die Zauberflöte“ mit Weihnachten? „Da gibt es eigentlich keine konkreten Parallelen.“ Hinsichtlich der Berleburger WeihnachtsZeitreise gestaltet sich das aber ganz anders. Schließlich soll die Veranstaltung eine Reise in frühere Zeiten sein – „Die Zauberflöte“ wurde 1791 im Wiener Freihaustheater uraufgeführt, vor 218 Jahren also.

Dann muss Jan-Lukas Winter allerdings auch zurück auf die Bühne, „so ein Stück probt sich nicht selbst“, sagt er. Die Zeit bis zur WeihnachtsZeitreise ist gar nicht mehr so lange. tika

► Lesen Sie am kommenden